

Umleitungskonzeption B 281 Pöbneck



Quelle: Straßenbauamt Ostthüringen / OTZ-Karte: Michael Malpricht

Oppurg – Saalfeld über Kuhfraß

Ab Ende März soll die B 281 in Pöbneck für mindestens acht Monate gesperrt werden

Von Ute Häfner
und Thomas Spanier

Saalfeld. Als Hartmut Holzhey heute vor einer Woche in Krölpa erfuhr, welche Umleitungsvarianten das Straßenbauamt für die mehrmonatigen Vollsperrungen der Bundesstraßen 281 und 88 plant, war er zunächst fassungslos. Als sich der Geschäftsführer der Loquitz Trans GmbH wieder gefangen hatte, kam er sich vor „wie beim Arzt, der mir eine Warze am Hals entfernen will und dabei leider die Halsschlagader für eine halbe Stunde stilllegen muss und mir glauben machen will, dass das Blut schon irgendwie weiter in mein Hirn sickern wird“.

Die totgelegten Schlagadern sind in diesem Fall die B 281 in Pöbneck und die B 88 in Uhlstädt. In Pöbneck soll die Vollsperrung Ende März 2010 beginnen und „mindestens acht Monate“ andauern, so steht es im Protokoll der Sitzung. In Uhlstädt steht der genaue Zeitplan noch nicht fest, dafür soll hier die B 88 mit Unterbrechungen über die Wintermona-

te bis 2012 gesperrt werden.

Grund sind von den betroffenen Kommunen lange erhoffte Baumaßnahmen. In Uhlstädt die grundsätzliche Sanierung der B 88-Ortsdurchfahrt (OTZ bereicherte), in Pöbneck gleich drei Baustellen auf einen Hieb. Hier geht es um die Sanierung

Das ist eine geplante, grob fahrlässige Komatisierung der Region im Jahr 2010.

Hartmut Holzhey, Unternehmer

der Kotschau-Verrohrung in der Ernst-Thälmann-Straße, den Umbau der Rotasym-Kreuzung zum Kreisverkehr und die Sanierung des Wasserver- und Abwasserentsorgung im Stadtteil Öpitz.

Während der Zeit der Vollsperrung hat man sich für den Schwerlastverkehr folgende Lösung ausgedacht. Wer von Saalfeld in Richtung A 9-Auffahrt bei Triptis will, soll in Krölpa von der B-Straße abbiegen und über Ranis, Schmorda und Peuschen nach Oberop-

urg. Ein Teil der schmalen Straßen wird nur im Richtungsverkehr zu befahren sein.

Weshalb man in der Gegenrichtung noch großzügiger plante. Hier geht es in Pöbneck rechts ab ins Orlatal, in Orlamünde wieder auf die B 88 und über Rudolstadt nach Saalfeld. Kommt die B 88-Vollsperrung in Uhlstädt dazu, heißt es Oppurg – Saalfeld über Engerda und Kuhfraß.

Laut Protokoll der Sitzung in Krölpa betonte der Vertreter des Straßenbauamtes Ostthüringen, „dass es eine intensive Planung von innen nach außen gegeben hat, die alle verkehrssicheren Straßenbeziehungen in Erwägung zog, um den Umleitungsaufwand für alle Beteiligten so gering wie möglich zu halten“. Daraufhin hätten sich die Anwesenden, darunter die Chefs von Stahlwerk Thüringen, Großtagebau Kamsdorf und Saalfelder Hebezeugbau „aus Wirtschaftlichkeitsgründen dafür ausgesprochen, dass die geplante Baumaßnahme in Uhlstädt verschoben werden sollte“.

Genau diese Forderung wur-

de gestern auch im Planungszweckverband Maxhütte formuliert, weil schon die Umleitung aufgrund des Straßenbaus in Pöbneck „Wahnsinn“ ist, wie es gestern Unterwellenborns Bürgermeisterin Andrea Wende ausdrückte. Wenn allein auf der Strecke zwischen Krölpa und Ranis fünf Ampeln aufgestellt werden sollen, „fahren Ortskundige über Bucha, und das verkraftet die Straße nicht.“

Auch dass auf der A9 erst an der Abfahrt Triptis ein Hinweis auf die Vollsperrung der Ortsdurchfahrt Pöbneck stehen soll und nicht wie von den Kommunen in der Region gefordert am Hermsdorfer Kreuz, sorgt für Verärgerung. „Wir haben den neuen Thüringer Verkehrsminister Christian Carius (CDU) zum Neujahrsempfang am 11. Januar eingeladen und er hat sein Kommen zugesagt“, verkündete Wende gestern.

Schon heute wollen sich in Unterwellenborn Unternehmer der Region erneut treffen, um den geplanten „Supergau“ auf den Straßen der Region zu verhindern.